

## **Mehr Teilnehmer, mehr Mitglieder, mehr Seminare**

### **6. bdpm-Musikschulkongress in der Landesmusikakademie Hessen, Schloss Hallenburg/Schlitz**

"Fachlich aber auch menschlich sehr bereichernd!" So lautet das zufriedene Fazit eines Teilnehmers am 6. Kongress des Bundesverbandes Deutscher Privatmusikschulen e.V. (bdpm), der am zweiten Mai-Wochenende in der Landesmusikakademie Hessen auf Schloss Hallenburg in Schlitz stattfand: Ein Wochenende geprägt von interessanten Seminaren, praxisrelevanten Informationen und regen Diskussionen zu brisanten Themen aus dem Musikschulalltag.

An die 150 MusikschulleiterInnen und -lehrerInnen aus ganz Deutschland - und somit rund die doppelte Teilnehmerzahl zum letztjährigen Kongress in Kassel - fanden ihren Weg in die historische Burgenstadt im Schlitzerland, das zum Vogelsbergkreis gehört.

Doch nicht nur die Anzahl der Seminarteilnehmer sei gewachsen, so der bdpm-Vorsitzende Michael Moch in seiner kurzen Ansprache zur Kongresseröffnung, die am Freitagabend traditionell im Rahmen eines Konzertes mit Schülern des ausrichtenden Landesverbandes - darunter etliche Preisträger des Wettbewerbs "Jugend musiziert" - im stilvollen Ambiente des Schlosses stattfinden konnte.

Auch die Räumlichkeiten seien in den letzten sechs Jahren gewachsen, so Moch: "Erst wenige Seminarräume, dann ein ganzes Hotel, jetzt muss es halt ein Schloss sein." Das habe den Grund, dass eben auch der Verband gewachsen sei und mittlerweile knapp 300 Mitglieder zähle. "Was jeder im Frühjahr zu vermeiden sucht, ist dem bdpm im letzten Jahr gelungen: Er hat mächtig zugenommen. An der Zahl seiner Mitglieder und damit an Gewicht und Stärke."

Ein breit gefächertes Kongress-Programm mit knapp 20 Seminaren an Samstag und Sonntag bot vielfältige Themen und Fortbildungen, sowohl für Leiter von Musikschulen als auch für deren Lehrer und freischaffende Musikpädagogen. Da fiel die Wahl mitunter schwer, straff gesteckt war der Zeitplan, was so mancher Teilnehmer auch etwas bedauerte, blieb doch zwischen den einzelnen Veranstaltungen kaum Zeit, das ein oder andere Thema im persönlichen Gespräch zu vertiefen.

So fanden sich Seminare zu aktuellen Themen genau so wie zu "Dauerbrennern" und grundlegenden Dingen des Musikschullebens, ob in pädagogischer Hinsicht oder betriebswirtschaftlicher, die Verwaltung und Organisation betreffend. Eine sorgfältige Auswahl der Dozenten im Vorfeld des Kongresses durch das Generalsekretariat des bdpm garantierte dabei ausnahmslos hohe fachliche Kompetenz der Referenten in jederlei Hinsicht.

Großen Zulauf fand - wie zu erwarten - eine Fragerunde zum Thema VG Musikedition, für die Thomas Tietze, unter anderem Mitglied im Rechtsausschuss der VG Musikedition, zur Verfügung stand. Daneben standen im Fokus der Kongressteilnehmer insbesondere auch Seminare zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Musikschulgründung oder Internetpräsenz, zu Gründung und Vorteilen eines Fördervereins oder dem konfliktfreien Kommunizieren mit Ämtern und der öffentlichen Hand.

Regen Zulauf fanden auch Seminare zur Instrumentalpädagogik, ob zum Klassenmusizieren, zeitgemäßem Keyboardunterricht, dem Einsatz von Computerspielen im Unterricht oder zum sensiblen Thema Schüler mit Lernschwächen; daneben eröffneten aber auch Workshops, etwa mit der Rhythmuskiste Cajon oder mit Boomwhackers, den engagierten Teilnehmern neue Perspektiven moderner Musikschulpädagogik.

Abgerundet wurde das Angebot durch eine abwechslungsreiche Ausstellung auf drei Ebenen des Schlosses, bei der namhafte Hersteller oder Verleiher von Musikinstrumenten, von Lern- und Verwaltungssoftware oder Entwickler neuer Unterrichtskonzepte, etwa aus dem Frühförderbereich, über ihre Leistungen anschaulich informieren konnten. Doch leider litt auch diese ansehnliche Musikschau, wie sich der ein oder andere Aussteller äußerte, ein wenig unter dem etwas engen Korsett des umfangreichen Kongress-Programms. Dennoch blieb vor, während und vor allem nach den Veranstaltungen, mitunter in geselliger Runde beim abendlichen Buffet, genügend Zeit zum Austausch und Kennenlernen, so dass dieses Wochenende für jeden Anwesenden in seiner Substanz wohl sehr ertragreich war und einen echten Mehrwert für das alltägliche Arbeiten in einer Musikschule darstellen dürfte.

Auch Ines Theileis, Generalsekretärin des bdpm und somit maßgeblich für die insgesamt sehr gelungene Organisation verantwortlich, zeigte sich äußerst angetan vom Tagungsort und hocheifrig über den Verlauf des Kongresses, insbesondere über die hohe Beteiligung. "Das unterstreicht auch", so Theileis, "wie offensichtlich wichtig es für viele ist, sich auf professioneller Ebene auch mal auszutauschen mit Kollegen, sich von der anregenden Atmosphäre inspirieren zu lassen, oder sich einfach nur kennenzulernen." Beziehungsweise wie es bdpm-Vorsitzender Moch augenzwinkernd in seiner Eröffnungsrede bereits vorweg nahm: "Im bdpm findet sich immer mindestens einer, der genau das gleiche Problem schon einmal hatte und es bereits gelöst hat. Das muss man dann einfach nur nachmachen."

*(Text): musikschule intern (msi), Ausgabe 5/ Juni 2010)*